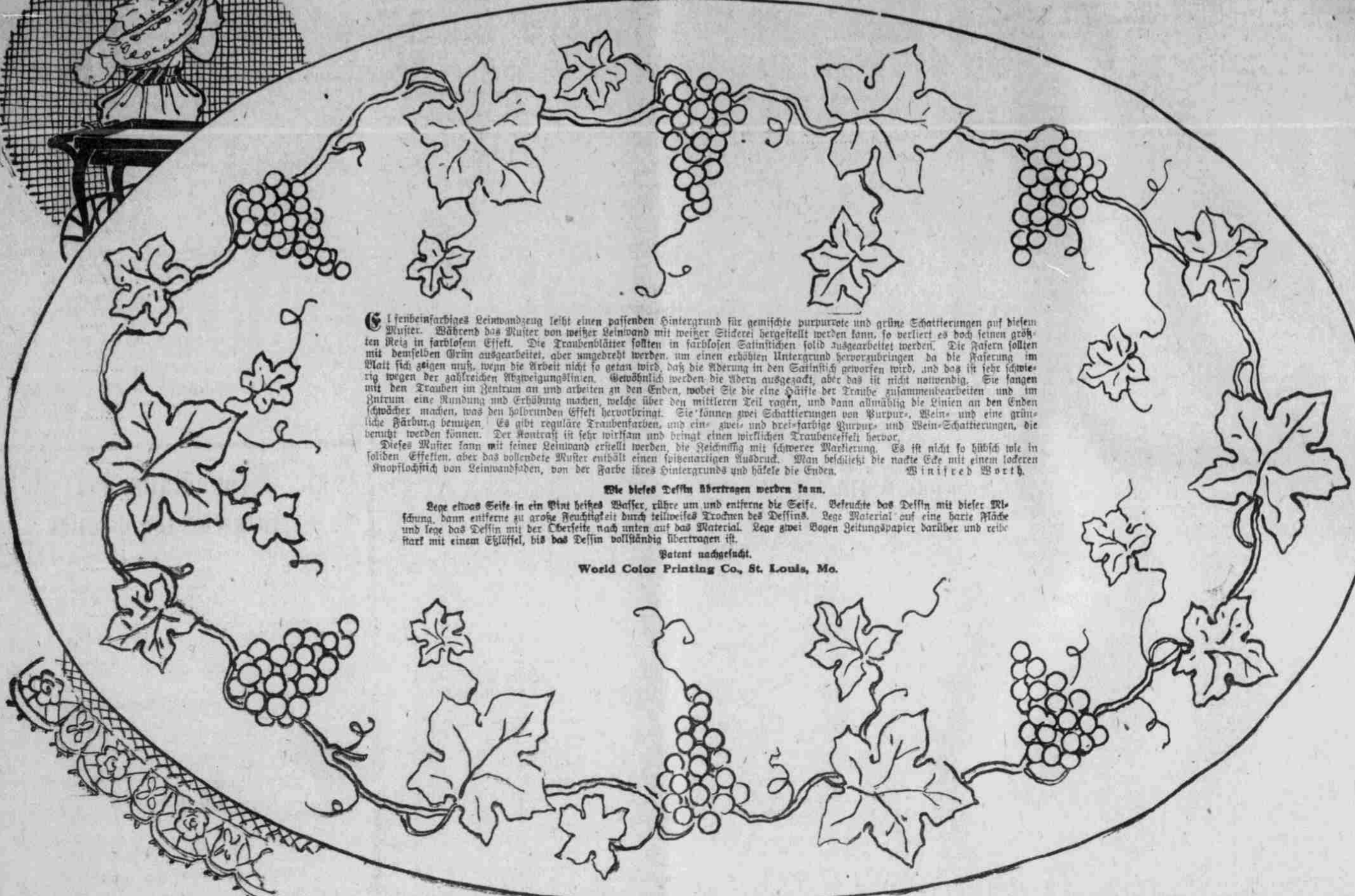


Stickerereivorlage zu einem Tablett-Deckchen.



Ein feinfarbiges Leinwandzeug liefert einen passenden Hintergrund für gemischte purpurne und grüne Schattierungen auf diesen Muster. Während das Papier von weicher Leinwand mit weicher Färbung hergestellt werden kann, so verliert es doch seinen großen Reiz in farbigen Effekten. Die Traubenblätter sollten in farbigen Schattierungen solid ausgearbeitet werden. Die Trauben sollten mit denselben Grün ausgearbeitet, aber umgekehrt werden, um einen erhöhten Hintergrund hervorzuheben. Da die Färbung im Kalt sich zeigen muß, wenn die Arbeit nicht so getan wird, daß die Färbung in den Schattierungen geworfen wird, und das ist sehr schwierig wegen der zahlreichen Verzweigungen. Gewöhnlich werden die Trauben ausgegärt, aber das ist nicht notwendig. Sie fangen mit den Trauben im Zentrum an und arbeiten zu den Enden, wobei Sie die eine Hälfte der Traube zusammenarbeiten und im Zentrum eine Rundung und Erhöhung machen, welche über den mittleren Teil ragen, und dann allmählich die Linien an den Enden schwächer machen, was den hervorragenden Effekt hervorbringt. Sie können zwei Schattierungen von Purpur-, Wein- und eine grüne Färbung benutzen. Es gibt reguläre Traubenfarben, und ein zwei- und drei-farbige Purpur- und Wein-Schattierungen, die benutzt werden können. Der Kontrast ist sehr wirksam und bringt einen wirklichen Traubeneffekt hervor.

Dieses Muster kann mit feiner Leinwand erstellt werden, die reichlich mit schwarzer Markierung. Es ist nicht so hübsch wie in solchen Effekten, aber das vollendete Muster enthält einen prägnanten Ausdruck. Man bedünke die nackte Erde mit einem lockeren Anopflösch von Leinwandstücken, von der Farbe ihres Hintergrunds und häßliche die Enden.

Wie dieses Tablett übertragen werden kann.

Rege etwas Seife in ein Pint heißes Wasser, fahre um und entferne die Seife. Besudde das Dessin mit dieser Mischung, dann entferne sie durch teilweises Trocknen des Dessins. Rege Material auf eine harte Platte und lege das Dessin mit der Oberseite nach unten auf das Material. Rege zwei Bogen Zeitungspapier darüber und reibe hart mit einem Eßlöffel, bis das Dessin vollständig übertragen ist.

Patent nachgesehen.
World Color Printing Co., St. Louis, Mo.

Heim und Gäste.

Heim und Kultur haben uns mehr oder weniger zu Hausmenschen gemacht, daher ist die Wohnungsfrage von größter Bedeutung. Ein trautes Heim gebrauchen die Menschen, wo sie nach des Berufs Arbeit und Mühe sich wohl fühlen, und wo sie ihre Gäste empfangen. Dies ist es allerdings Mode geworden, die Gesellschaften in das Restaurant oder Hotel zu verlegen, um die Hausfrau zu entlasten und die Ruhe des Hauses nicht zu stören. In kleineren Städten tun sich auch wohl zwei Familien zusammen und mieten Wohnräume, die sie für ein fest, eine größere Gesellschaft nach eigenen Ideen herrichten. Etwas schwierig gestaltet sich das Empfangen der Gäste bei der alleinlebenden Frau in einer beschränkten Wohnung. Wenn alles auf schönste aufgeräumt ist, kommt keine Seele, oder wenn man mitten in der Hausarbeit steht, dann ist der liebste Besuch eine Störung. So geht es manchen, die gezwungen sind, in einem Zimmer mit wenig Nebengeld ihr Heim aufzuschlagen und die oft mit vielen Entschuldigungen und meist etwas dramatisches Lebensbedeutung die Wirtin spielen. Wird das eine Zimmer gar als Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer benutzt, so ist es noch weniger angenehm. Die Kat hat da erfindend gemacht und allerlei Gerätschaften geschaffen, die den alleinstehenden Frauen und auch den Jungfrauen, die oft unter den gleichen Schwierigkeiten leben, hier ein „Zuhause“ schaffen, dort Ruhegelegenheit in das kleinstmögliche Raum von hübschen Schmuckstücken hülsen, so daß ein Unvollkommenes zur Wirtin wird. Man hat kombinierte Möbel erfunden, die eine ganz erstaunliche Vielseitigkeit besitzen. Zunächst kam das Aufklappbett, das sich durch eine leichte Drehung in ein richtiges Bett verwandelt. Sofa's und Eßstisch mit ähnlichen Vorrichtungen folgten. Geheimnisvoll ist eine elegante Sitzstühle mit hoher Rückenlehne, die heruntergeklappt eine Schreibplatte darstellt und früher für Briefpapier sichtbar werden ließ. Der Aufklappstuhl enthält das Vertikalrohr und gibt der Handhabung Raum, der sich enthält das bequeme Bett. Es gibt auch eine Truhe, die einen runden Tisch birgt, während das Bett ausrollt. In neuerer Zeit sind die Bettstellen dieser Wunderwerke unermesslichen Ausmaß, so behält es weniger Handgriffe, und der liegende Platz ist in einem Spezialstück vermerkt. In ähnlicher Weise überlegen andere Truhen als Schreibstühle, oder es wird die Rückenlehne ausrollbar. Besonders schaute Schränke an einer Ecke des Zimmers einen kleinen Schlafraum ab, dessen Einigung durch einen hübschen Vorhang verdeckt wird. Derzeitige Tische werden auch Bilderstimmungen

Wie gehen wir mit unseren Büchern um?

Wie wir mit unseren Büchern umgehen? Das ist eine Frage, die sich nicht nur dem Kopf, sondern auch dem Herzen stellen kann. Aber wenn unsere Bücher stehen könnten, wie manche Klage belächeln wir die Unachtsamkeit, Nachlässigkeit und Geburtenlosigkeit ihrer Besitzer! Es sind natürlich nicht immer große Vergehen, deren wir uns unehrenbar machen, wenn wir sie nicht immer gut behandeln. Hier ein Kniff, der ein Stück, ein kleiner Kniff, doch er genügt, um die Schönheit und Dauerhaftigkeit des Buches zu gefährden.

Wie behaglich ist es, sich beim Morgenkaffee oder -tee in ein gutes Buch zu vertiefen; kaum, daß man sich Zeit nimmt, die Semmel zu schneiden und den dampfenden Trank einzugießen. Wie gebannt hängen die Augen an den Seiten des Buches; mechanisch führt man die Semmel zum Munde, nimmt einen Schluck und rührt das Buch mit dem Löffel in der Tasse hin und her, wo

bleibt die Zeit, darauf zu achten, ob auch kein Tropfen, kein fettiges Krümelchen auf die Seiten fällt und Flecke und Ränder nicht, aber gar die Honigfärbung ihre goldenen Töne verliert und lachend zum Buch herübergleiten läßt? In spätem Leben sollen wir den Schaden und Schaden ihn dann nach Möglichkeit gut zu machen. Aber ganz ohne Spuren geht's nur in den seltensten Fällen ab. Schlimmer noch freilich ist, wenn wir beim schnellen Aufsehen an Tische oder beim Hin- und Hergehen in der Hand, die Bücher nicht bloß innere, sondern auch äußere Unheilbar verdirbt. Wenn wir uns wenigstens eine Lehre daraus ziehen! Aber weit gefehlt! Schon bei nächster Gelegenheit fallen wir in den alten Fehler zurück und beruhigen unser Gewissen mit dem wohlthätigen Tröster: Einmal ist keinmal!

Dergleichen kommt bei die nicht vor, sagt du? Nein, gewiss nicht, denn du besitzt nur wenige Bücher, und zwar nur elegant gebundene mit Goldlettern und feinem Schnitt, und die hübsch wie deine Augen. Sorglich reißt du sie aus dem Regal und bringst sie in den Salon und Wohnzimmer, und das schönste liegt sogar aufgeschlagen auf deinem Schreibtisch. Allerdings ist es nur selten, daß die liebe Sonne hat so leicht Zeit, die beiden zur Schau gelegten Seiten nach Herzenslust zu verlesen. Ganz geld sehen sie gegen die anderen Bücher an! Aber auch die stahlend roten, blauen und violetten Einbände der anderen Bücher wissen von Frau Sonnes heißen Küffen zu erzählen, unter deren Strahl sie allmählich erbleichen, bis von dem einstrahlenden Glanz nur noch ein kahler Schein übrig ist. Also auch das ist nicht das Beste.

„Rein“, meint da eine impulsiv und eifrige Leserin, „Bücher sind nicht dazu da, als tote Dekorationen auf dem Tisch zu schmücken; Bücher sind Gefährten und Freunde, mit denen man sich täglich beschäftigen muß. Die man nicht zur Ansicht auslegen und gleichsam mit Handschuhen anfassen darf.“ Und während sie das sagt, schließt sie betätigt mit der geballten Hand auf das aufgeschlagene Werk vor ihr, das es erstochen einen Luftzug macht und über die Tischplatte zu Boden gleitet. Immer ein paar Anzeichen und Seiten werden es aber schnell wieder zu feiner Herrin zurück, die sich gleichmäßig, als sei nichts geschehen, sofort von neuem in seinen Inhalt vertieft und so eifrig beim Lesen ist, daß sie sich nicht einmal Zeit nimmt, die noch unausgeschweiften Seiten mit dem Finger oder Messer vorsichtig aufzuschneiden, sondern einfach die Hand hinwegschleift und — rief, rief — drauf losliest. Mit Zetteln und Zaden, als hätten die Wände

Rheumatismus und Sauerstoffsalze.

Der übermäßige Genuß von Pötelwaren, d. h. solcher Fleischnahrung, die durch Zusatz von Salpeter konserviert worden ist, hat bei längerer Dauer eine ganze Reihe von Gesundheitsstörungen zur Folge, die in ihrer schwersten Form als Stenose der Schilddrüse bekannt sind, sich viel häufiger aber in mäßigem Rheumatismus zeigen. Der Stenose war ehemals namentlich als Krankheit auf längeren Strecken gefährdet, und es ist gewiß bemerkenswert, daß dem berühmten Weltumsegler und Entdecker Cook 1770 die goldene Denkmünze der Londoner Königl. Gesellschaft der Wissenschaften deshalb zuerkannt ward, weil er es verstanden hatte, durch Anwendung geeigneter Mittel seine Mannschaft vor dem Stenose zu schützen und nicht, weil er für England so bedeutsame Entdeckungen in der Südsee gemacht hatte! Das mußte man ja schon längst, daß gegen derartige Störungen der Blutgefäße als wertvolles Gegenmittel fokussieren der übermäßige Genuß frischen Gemüses (grünen Salates, Obstes u. s. f.) wirksam

Der übermäßige Genuß von Pötelwaren, d. h. solcher Fleischnahrung, die durch Zusatz von Salpeter konserviert worden ist, hat bei längerer Dauer eine ganze Reihe von Gesundheitsstörungen zur Folge, die in ihrer schwersten Form als Stenose der Schilddrüse bekannt sind, sich viel häufiger aber in mäßigem Rheumatismus zeigen. Der Stenose war ehemals namentlich als Krankheit auf längeren Strecken gefährdet, und es ist gewiß bemerkenswert, daß dem berühmten Weltumsegler und Entdecker Cook 1770 die goldene Denkmünze der Londoner Königl. Gesellschaft der Wissenschaften deshalb zuerkannt ward, weil er es verstanden hatte, durch Anwendung geeigneter Mittel seine Mannschaft vor dem Stenose zu schützen und nicht, weil er für England so bedeutsame Entdeckungen in der Südsee gemacht hatte! Das mußte man ja schon längst, daß gegen derartige Störungen der Blutgefäße als wertvolles Gegenmittel fokussieren der übermäßige Genuß frischen Gemüses (grünen Salates, Obstes u. s. f.) wirksam

Der übermäßige Genuß von Pötelwaren, d. h. solcher Fleischnahrung, die durch Zusatz von Salpeter konserviert worden ist, hat bei längerer Dauer eine ganze Reihe von Gesundheitsstörungen zur Folge, die in ihrer schwersten Form als Stenose der Schilddrüse bekannt sind, sich viel häufiger aber in mäßigem Rheumatismus zeigen. Der Stenose war ehemals namentlich als Krankheit auf längeren Strecken gefährdet, und es ist gewiß bemerkenswert, daß dem berühmten Weltumsegler und Entdecker Cook 1770 die goldene Denkmünze der Londoner Königl. Gesellschaft der Wissenschaften deshalb zuerkannt ward, weil er es verstanden hatte, durch Anwendung geeigneter Mittel seine Mannschaft vor dem Stenose zu schützen und nicht, weil er für England so bedeutsame Entdeckungen in der Südsee gemacht hatte! Das mußte man ja schon längst, daß gegen derartige Störungen der Blutgefäße als wertvolles Gegenmittel fokussieren der übermäßige Genuß frischen Gemüses (grünen Salates, Obstes u. s. f.) wirksam

Der übermäßige Genuß von Pötelwaren, d. h. solcher Fleischnahrung, die durch Zusatz von Salpeter konserviert worden ist, hat bei längerer Dauer eine ganze Reihe von Gesundheitsstörungen zur Folge, die in ihrer schwersten Form als Stenose der Schilddrüse bekannt sind, sich viel häufiger aber in mäßigem Rheumatismus zeigen. Der Stenose war ehemals namentlich als Krankheit auf längeren Strecken gefährdet, und es ist gewiß bemerkenswert, daß dem berühmten Weltumsegler und Entdecker Cook 1770 die goldene Denkmünze der Londoner Königl. Gesellschaft der Wissenschaften deshalb zuerkannt ward, weil er es verstanden hatte, durch Anwendung geeigneter Mittel seine Mannschaft vor dem Stenose zu schützen und nicht, weil er für England so bedeutsame Entdeckungen in der Südsee gemacht hatte! Das mußte man ja schon längst, daß gegen derartige Störungen der Blutgefäße als wertvolles Gegenmittel fokussieren der übermäßige Genuß frischen Gemüses (grünen Salates, Obstes u. s. f.) wirksam